

Neu-Isenburger Stadtbibliothek:

Lebendiger Ort der Kommunikation

„An Zerstreuung läßt es uns die Welt nicht fehlen. Wenn ich lese, will ich mich sammeln“ wusste schon der Geheime Rat Wolfgang von Goethe. Dass er dies zu einer Zeit meinte, die wir heute als gemütlich empfinden, spricht für seinen Weitblick. Würde er heute den von Zerstreuungen aller Art geprägten Tagesablauf der Menschen erleben, kann man sich vorstellen, wie schwer es ihm fallen würde, sich zu sammeln.

Heute würde Goethe bestimmt nicht die Bamsmühle besuchen, sondern die Stadtbibliothek in der Frankfurter Straße. Obwohl ein lebendiger Ort der Kommunikation, wie es Bibliotheksleiterin Jutta Duchmann formuliert, gibt es dort gemütliche Inseln der



Die neu gestaltete Lese-Ecke in der Kinder-Bücherei

Ruhe in denen man sich entspannt und ungestört der Leidenschaft Lesen hingeben kann. Die Bücherwürmer können unter etwa 70 000 Medien wie Bücher, Zeitschriften, CD's, DVD's, Musik-CD's, Videokassetten, Hörbücher, Spiele und Noten auswählen. „Der Leser oder Hörer findet hier alles, was die moderne Medienwelt bietet“, sagt die Bibliotheksleiterin, „und er kann selbst auswählen und sich in unsere Lese-Ecken zurückziehen“.

Es gibt aber auch große Tische in der Bibliothek an denen Schüler ihre Hausaufgaben machen und sich Informationen über bestimmte Themen aus dem Buchbestand holen können. Nachschlagewerke dürfen benutzt oder nach Hause mitgenommen werden, ebenso stehen verschiedene PC's für Internet-Infos zur Verfügung.

Für Kinder steht ein Multi-Media-PC bereit auf dem Lernspiele abgerufen werden können. Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre können kostenlos surfen, Erwachsene zahlen einen Euro für die halbe Stunde.

Wenn Jutta Duchmann über „unsere Bibliothek“ plaudert, strahlen ihre Augen. Besonders wenn sie auf 7500 aktive Leser bei 14 000 angemeldeten verweist: „Ich bin froh



Im Internet Informationen abrufen

über den Zuspruch den wir haben, aber wir wären über weitere aktive Leser nicht unzufrieden. Eigentlich sollte in jedem Neu-Isenburger Haushalt ein aktiver Leser sein und jedes Kind das in die Schule kommt, sollte spätestens dann ein Leser werden“.

Zur Zeit kümmern sich 13 Mitarbeiterinnen, davon vier Dipl.-Bibliothekarinnen, auf 9,5 Stellen um die Arbeit in der Bibliothek. Jutta Duchmann: „Die Arbeitsplätze sind überwiegend im Publikumsbereich. Der direkte Kontakt mit dem Leser und der damit verbundene Service hat Priorität“. Möglich ist dies durch die auf ein Minimum reduzierte Verwaltungstätigkeit. Das bedeutet: „Mit dem geringstmöglichen administrativen Aufwand den größten Effekt zu erzielen. Wir bieten nicht nur einen guten Bestand an, sondern bemühen uns auch um dessen benutzerorientierte Erschließung, damit der Leser findet, was er sucht und dafür sind wir jederzeit ansprechbar. Kurzum: Wir wollen eine Bibliothek zum Anfassen sein.“

Was erledigt werden muss, sind Statistiken, Bestellungen etc. Jeden Tag müssen neue Bücher inventarisiert werden, da pro Jahr so an die 80 000 Titel auf den Markt kommen. Diese ohne professionelle Hilfsmittel zu beurteilen und auszuwerten ist unmöglich. Da hilft ein Infodienst, der jährlich 10 000 Karten mit Kurzrezessionen erstellt und mitteilt für welche Zielgruppe das Buch geeignet ist. Die vier Bibliothekarinnen bewerten diese Rezessionen im Hinblick auf Neuerscheinungen. Apropos Neuerscheinungen: „Hin und wieder ein Zuschuss des



Verbraucherberaterin Ute Blömer (links) genießt Gastrecht in der Bibliothek

Landes Hessen sowie ein guter Etat, für den wir der Stadtverwaltung dankbar sind, ermöglicht uns die kontinuierliche Anschaffung aktueller Literatur, um ständig auf dem Laufenden zu sein“, freut sich Jutta Duchmann.

Jeden Tag werden 1000 bis 1500 Medien ausgeliehen. Kommen diese zurück, werden sie immer morgens wieder einsortiert, häufig aber auch repariert, oder falls veraltet, aussortiert. Eine der vielen Tätigkeiten, der Mitarbeiterinnen, die so quasi im Stillen erledigt werden.

Die von Katja Harles geleitete Kinder-Bibliothek ist nach erfolgter Umgestaltung ein kleines Schmuckstück geworden. Hier haben die Mädchen und Jungen Freiraum zum Lernen, Spielen oder Lesen.



Jutta Duchmann und Katja Harles (von links) beim Fachgespräch

Grundschulklassen sind oft zu Gast in der Bibliothek. Die Leiterin wünscht sich allerdings, „dass auch die oberen Klassen vorbeikommen sollten um zu lernen und um den Fundus zu nutzen“. Für Schulklassen und Kindergärten gibt es spezielle Angebote an Lernhilfen und attraktive Medienboxen (blaue Kiste). Diese enthalten Bücher, Spiele, Zeitschriften, CD's und Material für verschiedene Themen.

Die Stadtbibliothek hat in den letzten Jahren in der Kategorie der Städte zwischen 30 000 bis 50 000 Einwohner beim bundesweiten Ranking als beste Bücherei in Hessen abgeschnitten.

Ausstellungen, Lesungen und Verbraucherberatung machen die Stadtbibliothek zu einem echten Informations-Zentrum, das bei den verschiedensten Veranstaltungen immer dicht gefüllt ist.

Wer ebenfalls am Image der Bücherei bastelt, ist der Freundeskreis, der immer helfend zur Seite steht, wenn es irgendwo klemmt. „Ich bin froh, dass wir den Freundeskreis haben, der schon viel für uns getan hat“, lobt Jutta Duchmann und freut sich schon auf neue Initiativen.